

Gesamtverband Schleswig-Holsteinischer Häfen  
c/o Brunsbüttel Ports GmbH | Elbehäfen | 25541 Brunsbüttel

Wirtschaftsausschuss des Schleswig-  
Holsteinischen Landtags  
Postfach 7121  
24171 Kiel

Schleswig-Holsteinischer Landtag  
Umdruck 18/3982

Gesamtverband  
Schleswig-Holsteinischer Häfen e.V.

c/o Brunsbüttel Ports GmbH  
Elbehäfen  
25541 Brunsbüttel

Telefon 04852/884-35  
Telefax 04852/884-26  
E-Mail [f.schnabel@schrammgroup.de](mailto:f.schnabel@schrammgroup.de)  
[www.haefen-sh.de](http://www.haefen-sh.de)  
[www.haefen-sh.de](http://www.haefen-sh.de)

Vorstandsvorsitzender:  
Frank Schnabel

Brunsbüttel, den 30.01.2015

## Stellungnahme - Zukunftsgerichtete Energieversorgung von Schiffen im Kieler und Lübecker Hafen sicher stellen

Sehr geehrter Herr Wagner,

wir danken Ihnen für die Bitte um Stellungnahme zum Antrag zur zukunftsgerichteten Sicherstellung der Energieversorgung von Schiffen in den Häfen Kiel und Lübeck. Zuvor möchten wir die Gelegenheit nutzen und uns nochmals für die Einladung und die rege Diskussion während der Sitzung des Wirtschaftsausschusses am 26.11.2014 im Kieler Landeshaus bedanken. Aus der Sicht des GvSH ist es unabdingbar den generellen Informationsaustausch fortzuführen. Auch in Zukunft möchten wir daran festhalten.

Der Antrag der CDU-Fraktion befasst sich ausschließlich mit der Energieversorgung in den Häfen Kiel und Lübeck, jedoch ist diese Thematik für alle Häfen im Bundesland von Bedeutung, so dass wir in dieser Stellungnahme generell auf das Thema zukunftsgerichtete Energieversorgung von Schiffen in Häfen Bezug nehmen.

Die Energieversorgungskonzepte von Schiffen sind in den Häfen individuell zu betrachten. Die Energieversorgung von Schiffen mit Landstrom ist in letzter Konsequenz nicht in allen Häfen geeignet. Den unbestrittenen ökologischen Vorteilen von Landstrom im Vergleich zu der bordeigenen Stromerzeugung müssen auch die wirtschaftlichen Aspekte von Landstrom gegenüber gestellt werden. Eine Wirtschaftlichkeit der Landstromversorgung muss sowohl für die Häfen, als auch für die Reedereien gewährleistet werden, da ansonsten Wettbewerbsnachteile, insbesondere für die Ostsee-Häfen und deren RoRo-Linien, drohen. Durch weiter steigende Kosten droht die Rückverlagerung der Transporte vom Wasser auf die Straße. Dieses kann nicht im Sinne einer nachhaltigen und ökologischen Transportpolitik sein. Zudem erschweren weitere Aspekte die Einführung von Landstrom und unterstreichen, dass die Nutzung von Landstrom individuell für

Vorstand:  
Frank Schnabel, Brunsbüttel Ports GmbH (Vorsitzender)  
Ulfbenno Krüger, Lübecker Hafen-Gesellschaft mbH (stv. Vors.)  
Dr. Dirk Claus, SEEHAFEN KIEL GmbH & Co. KG  
Volker Zander, Wilhelm E.F. Schmid GmbH  
Jürgen F. Jensen, Christian Jürgensen Brink & Wölffel GmbH, Flensburg  
Ulrich Koch, Hafenbetrieb der Stadt Wyk auf Föhr

Bankverbindung:  
Commerzbank  
Filiale Brunsbüttel  
IBAN: DE12 2184 1328 0386 2711 00  
BIC.: COBADEFFXXX

jeden Hafen geprüft werden muss. So ist z.B. die Vorrüstung an Bord zur Aufnahme von Landstrom zurzeit bei Schiffen zumeist nicht vorhanden, der Umbau der Bordelektrik für die Landstromversorgung ist sehr aufwendig und teuer und die Spannungsversorgung und Stromfrequenzen je Hafenstandort sind nicht einheitlich.

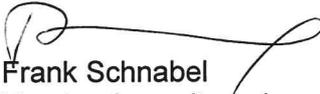
Eine weitere alternative Energieversorgung von Schiffen ist die Stromerzeugung mit Hilfe von LNG betriebenen Stromgeneratoren (sogenannte Power-Barges). Der Vorteil der Nutzung von mobilen, schwimmenden Generatoren ist, dass diese flexibel an verschiedenen Liegeplätzen und in verschiedenen Häfen einsetzbar sind, wodurch eine höhere Auslastung generiert werden kann. Dennoch muss auch hier, ebenso wie bei der Landstromversorgung, eine Wirtschaftlichkeit auf Seiten des LNG-Generatoren Betreibers als auch auf Seiten der Reedereien gewährleistet sein.

Für die Umsetzung einer zukunftsgerichteten und ökologischeren Energieversorgung in Häfen bedarf es aus Sicht des GvSH auch politischer und finanzieller Unterstützung. Umrüstungen an Schiffen zur Aufnahme von Landstrom / Strom von LNG-Generatoren sind kostenintensiv. Die Errichtung einer festen Landstromversorgung ist eine große infrastrukturelle Erweiterung in den Häfen, die ebenso kostenintensiv sind. So ist zu vermuten, dass sich die Nutzung von Landstrom und Power-Barges als alternative Energieversorgung langfristig ohne gesetzlichen Druck und ohne Fördermöglichkeiten an Land und an Bord nicht durchsetzen wird

Zudem wird sich aus unserer Sicht aufgrund der gesetzlichen Auflagen zur Reduzierung des Schwefelgehalts in Schiffsabgasen die Nutzung von LNG als alternativer Treibstoff in der Seeschifffahrt etablieren, so dass sich zukünftig die Schiffsantriebe vom Diesel in Richtung LNG entwickeln könnten. Auch eine Bordeigene Stromversorgung mit dem umweltfreundlichen LNG ist dann denkbar, so dass heutige Investitionen in alternative Stromversorgungskonzepte überflüssig wären. Diese Option der umweltfreundlichen bordeigenen Stromerzeugung ist in den weiteren Überlegungen bitte zu berücksichtigen.

Da LNG zur Bebunkerung und umweltfreundlichen Stromversorgung von Schiffen, zudem aber auch im landseitigen Transportsektor (LKW und Schiene), und in der Industrie anwendbar ist, bitten wir die Nutzung von LNG und Errichtung von LNG-Infrastrukturen in Häfen zu fördern. Eine bestehende LNG-Infrastruktur würde voraussichtlich auch eine schnellere Entscheidung bei den Reedern bezgl. einer Motorenumrüstung oder eines Schiffsneubaus herbeiführen.

Mit freundlichen Grüßen

  
Frank Schnabel  
Vorstandsvorsitzender